Woma2405_031 21.11.2005 20:31 Uhr Seite 3

Woman AKTUELL

FRAUENTHEMEN, DIE ÖSTERREICH BEWEGEN

PROMI-MÄNNER

KÄMPFEN GEGEN GEWALT

Der Verein „White Ribbon" ist eine Männerinitiative zur Prävention männlicher Gewalt. In den Dienst der neuen Kampagne stellen sich unter anderen Hans Krankl, Frank Hoffmann, Andreas Jäger, Willi Resetarits und Wolfram Pirchner. Der Verein hat auch ein pädagogisches Konzept zur Anti-Gewalt-Pädagogik für Schüler ausgearbeitet: das „Education Kit" für Schulen. Jede fünfte bis zehnte Frau in Österreich ist von Gewalt betroffen. Erschreckend auch eine neue internationale Studie: Gewalt gehört zu den Haupttodesursachen von Frauen. Mehr Frauen sterben an den Folgen von persönlicher Gewalt in Familien oder Beziehungen als an Kriegsfolgen.

WOMAN-TICKER

HAIDER ALS NIKOLO

● Mit einem Weihnachtszuckerl will Jörg Haider Frauen den Advent versüßen.

● Jede Kärntner Mutter über 60 Jahren soll 150 Euro bekommen. Als Koalitionspartner hat Haider noch Pensionen gekürzt – jetzt heißt's, damit können Frauen nicht auskommen. Wie bitte?

Absetzbetrag für die Kinderbetreuung?

Wäre dies eine ideale Welt, dann würden sich Männer und Frauen zu gleichen Teilen um den Nachwuchs kümmern und hätten so die gleichen beruflichen Chancen. Die jüngste Neuauflage der „Halbe-halbe"-Kampagne von Frauenministerin Rauch-Kallat zeigt, dass wir noch weit davon entfernt sind. Tatsächlich bleibt der Löwenanteil der Kinderbetreuung bei den Müttern. Nur wenige Familien können sich eine private Kinderbetreuung – etwa ein Kindermädchen – leisten. Deshalb findet Rauch-Kallat für ihren Vorschlag, diese privaten Betreuungskosten von der Steuer absetzbar zu machen, nicht nur Zustimmung: Familienministerin Haubner, BZÖ, sagt ja, aber nur, wenn man alle Kinderkosten absetzen kann (also etwa auch den öffentlichen Kindergarten). Die Opposition will die Budgetmittel lieber beim Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen sehen – dies käme allen Frauen zugute.

RAUCH-KALLAT: Geld für Nannys!

FOTOS: WWW.PICTUREDESK.COM, ÖVP, R. PROESE, TH. JANTZEN, FORWAT/ BENEK, NEWS/ BURGER, S. STEINER, NEWS/ HERRGOTT

MEINE MEINUNG

„Scheidung: Wer bekommt die Wohnung?"

WOMAN-ANWÄLTIN, DDR. KATHARINA MÜLLER

Die Ehewohnung ist jene Wohnung, in der die Ehepartner zum Zeitpunkt der Scheidung im gemeinsamen Haushalt leben oder zuletzt gelebt haben. Nach der Scheidung unterliegt das eheliche Gebrauchsvermögen der Aufteilung, und eben auch die Ehewohnung. Nicht der Aufteilung unterliegen nur in die Ehe eingebrachte, von dritten Personen geschenkte oder von Todes wegen erworbene Sachen. Dennoch kann auch die Ehewohnung, die im Alleineigentum eines Ehegatten steht und von diesem in die Ehe eingebracht wurde, dem anderen Ehegatten zugesprochen werden, sofern dieser darauf zur Sicherung seiner Lebensbedürfnisse angewiesen ist oder ein gemeinsames Kind an der Weiterbenützung einen berücksichtigungswürdigen Bedarf hat. Ein solcher liegt vor, wenn das Kind bei einem Umzug aus seinem sozialen Umfeld gerissen würde, etwa weil es die Schule wechseln müsste. In dem Fall kann ein Ehegatte selbst dann Nutzungsrechte an der Ehewohnung erhalten, wenn diese eine Mietwohnung ist oder wenn die Wohnung im Eigentum der Eltern des Ehegatten steht.

Sollten Sie Rechtsfragen haben, schreiben Sie bitte an leserbriefe@woman.at